

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

120 (10.10.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 120.

Ersteinst wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 10. Oktober

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. Okt. Die „Karlsru. Ztg.“ meldet: Die Regierung gedenkt, besondere Unfallverhütungsmassregeln, nachdem die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften die Einführung solcher abgelehnt haben, namentlich auf dem Wege der Polizeiverordnung einzuführen und hierüber zunächst ein Gutachten des baldigst zusammentretenden Landwirthschafts-raths einzufordern.

Karlsruhe, 8. Okt. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 4. Quartal 1896. Montag, 12. Okt., Vorm. 9 Uhr: Anklage gegen Ernst Grob aus Heselach wegen Raubs und Diebstahls. Nachm. 3 Uhr: Anklage gegen Friedrich Egger aus Durlach wegen Raubversuchs. Dienstag, 13. Okt., Vorm. 9 Uhr: Anklage gegen Hieronymus Kaestel aus Forchheim wegen Verbrechens gegen §. 176 Ziff. 1 St.-G.-B. Nachm. 4 Uhr: Anklage gegen Joachim Heinrich Fritz Wies aus Klehe wegen Verbrechens gegen §. 177 St.-G.-B. Mittwoch, 14. Okt., Vorm. 9 Uhr: Anklage gegen Chrysothomus Braunagel aus Dös wegen Unterschlagung im Amte. Vorm. 11 Uhr: Anklage gegen Josef Rupp aus Bruchsal wegen Unterschlagung im Amte. Nachm. 4 Uhr: Anklage gegen Franz Kirschner aus Steinbach wegen Sittlichkeitsverbrechens. Donnerstag, 15. Okt., Vorm. 9 Uhr: Anklage gegen Peter Gettert aus Frankenthal wegen Unterschlagung im Amte. Nachm. 3 Uhr: Anklage gegen Heinrich Neuz aus Gppingen wegen Unterschlagung im Amte.

t. Durlach, 8. Okt. Das unerwartete und schnelle Hinscheiden der Frau Defan Bechtel, die langjähriges Mitglied des Frauenvereinsvorstandes war, hat allgemeine Theilnahme hervorgerufen. Es ist gewiss ein Zeichen von der Aufmerksamkeit, mit welcher unsere allverehrte Großherzogin alle Vorgänge auf dem Gebiet des Vereinslebens verfolgt, daß dieselbe, als sie den Tod der Frau Defan Bechtel erfuhr, folgendes Telegramm an Herrn Defan sandte:

Erfahre mit aufrichtigster Theilnahme den Heimgang Ihrer Gattin und kann die Schwere dieser Prüfung wohl ermessen. Gott stärke Sie mit Kraft und Trost in Ihrer Vereinsamung; mein herzlichstes Mitgefühl ist bei Ihnen. Großherzogin.

Wohl dem Lande, das eine Fürstin hat, die

an dem Wohl und Wehe aller Glieder ihres Volkes einen so herzlichen Antheil nimmt.

Durlach, 9. Okt. Die neue Orgel für die hiesige evangelische Stadtkirche ist nun fertig gestellt und wird in Bälde der evangel. Gemeinde übergeben werden können. Dieselbe ist, wie bekannt, von der Firma H. Voit u. Söhne erbaut worden. Dieses großartige Orgelwerk ist das schönste und größte von allen, die in evangelischen Kirchen unseres Landes aufgestellt sind. Um dem kunstliebenden Publikum Gelegenheit zu bieten, das von der Firma Voit u. Söhne gefertigte Meisterwerk in allen Theilen kennen zu lernen, hat sich Herr Hoforganist Barner erboten, unter Mitwirkung anderer Künstler aus Karlsruhe am Sonntag, 18. Okt. ein Kirchenkonzert zu veranstalten, wozu Karten von Anfang nächster Woche bei Herrn Buchhändler Walz zu haben sind.

Durlach, 9. Okt. Der in unserer vorigen Nummer bereits angekündigte Experimentalvortrag des Physikers Caroli Berlin findet am nächsten Montag Abend im Saale der Karlsburg statt. Dem Berliner Gelehrten geht ein guter Ruf voraus, wie wir auswärtigen Berichten entnehmen. Die schlichte und leicht verständliche Vortragweise, sowie die schnellen und sicheren Experimente werden überall, wo Herr Caroli öffentliche Vorträge hält, sehr gelobt. In Mannheim, Baden-Baden und Karlsruhe hielt derselbe kürzlich öffentlich, sowie in Vereinen und höheren Lehranstalten Vorträge über Röntgen'sche Strahlen, indem er in Gegenwart des Publikums auch wohlgelungene photographische Aufnahmen von allerlei Gegenständen, die ihm zu diesem Zweck von den Anwesenden gereicht wurden, machte. Besonders aber möchten wir noch auf ein neues System aufmerksam machen, welches mit Electrographie bezeichnet wird. Herr Caroli ist in Deutschland der Erste und Einzige, welcher über diesen neuen Zweig der Wissenschaft Vorträge hält. Unter Anderem ersehen wir aus dem Programm, daß mit Hilfe des neuen Systems auf einfache Weise electrisches Licht ohne Drahtverbindung hergestellt werden kann, auch ist es möglich, ohne Leitungsdraht zu telephoniren. Der Besuch des Vortrags ist daher gewiß ein lohnender.

Durlach, 9. Okt. Gestern Abend nach

7 Uhr wurde beim Bahnübergang der Pfingst-vorstadt ein ungefähr 28 Jahre alter Bremser von einem Zuge überfahren und blieb sofort todt auf der Stelle.

Freiburg, 6. Okt. In dem Befinden des Erzbischofs hält die bedenkliche Schwäche an. Wenn nicht bald eine Wendung zum Besseren eintritt, muß der Zustand des Erzbischofs als hoffnungslos bezeichnet werden.

[Internationale Hundeaussstellung in Karlsruhe.] Immer näher rückt der Beginn der Ausstellung; schon hat die Firma Spratt's Patent in Berlin, welche auch auf allen Hundeaussstellungen von Bedeutung die Fütterung übernimmt, zwei Eisenbahnwagen mit Voren hierhergeschickt, welche letztere gegenwärtig in der Ausstellungshalle in Schnurgeraden Reihen aufgeschlagen werden. Fleißige Hände sind damit beschäftigt, hinter der Halle auf dem freien Platz die Preisrichter-Ringe zu erstellen, wo am Samstag die Richter mit kritischem Blick ihres Amtes walten werden. Das Innere der Halle wird, mit Flaggen und Pflanzen verziert, einen prächtigen Anblick bieten. In Anbetracht der neuer schon abgehaltenen internationalen Ausstellungen in Heidelberg, Braunschweig, Stuttgart, Berlin, Innsbruck und München sind die Anmelbungen überraschend zahlreich eingelaufen und werden sich 400 Hunde den Ausstellungsbesuchern präsentieren. Nicht nur Deutschland und die Schweiz, sondern auch Oesterreich, Frankreich, Holland, ja sogar Ausland haben ihr Contingent gestellt, und daß es nicht die schlechtesten Vertreter sind, lehrt ein Blick in den Katalog, in welchem nicht nur die Abstammung eines jeden anwesenden Hundes verzeichnet ist, sondern auch dessen Züchter, sowie die bereits errungenen Preise angegeben sind. Es wird hier ein ausgezeichnetes Material vorhanden sein, und wer einen rascheiten Hund kaufen will, hat auf der Ausstellung eine selten gebotene Gelegenheit. Von berühmten Zwingern, die ganze Kollektionen ausstellen werden, sollen hier nur 3 herausgegriffen sein, nämlich die St. Bernhards-Zwinger „Banaria“ des Herrn Bogt in Winterthur und „Gumbelbungen“ des Herrn Kobler-Grütter in Basel, sowie der Barois-Zwinger des Herrn Vollmer in Kolmar. Außerdem werden allerhand Gegenstände, die auf den Hundesport Bezug haben, ausgestellt sein. Von den verschiedenen Rassehunden sind gemeldet: 42 Bernhards, 10 Neufundländer, 29 deutsche Doggen, 13 Leonberger, 11 Barois (russische Windhunde), 10 Bulldoggen, 13 Borer, 10 Dalmatiner, 12 Spiger, 25 rauhaarige Fincher, 34 schottische Schäferhunde (Collies), 8 deutsche Schäferhunde, 4 Pudel, 21 Fox-Terriers, 5 Akredale-Terriers, 4 Irish-Terriers, 3 Bull-Terriers, 3 Black and tan Terriers, 45 Borstehunde, Württemberger, Weimaraner, Griffons, Pointer, Schweishunde und Setters, 47 Dachshunde, 51 Schooshunde: Zwergspitze, Seiden Spitze, Möpse, Affenpinscher, Zwergpinscher, Windspiele, Seidenpudel, Schipperkes, King-Charles, Ruby-Spaniels, Malteser, Toy-Terriers, Pologneser, Afrkaner. — Die Zahl der gestifteten Ehrenpreise hat sich unterdessen auf über 85 gehoben. Dieselben werden, soweit sie eingetroffen sind, in einem Gabentempel ausgestellt sein. Zu wünschen wäre, daß

Feuilleton.

Der Doppeltgänger.

Novelle von J. Piorkowska.

(Fortsetzung und Schluß.)

„Und Sie sollen erfahren, daß ich für Ihre Verschwiegenheit nicht undankbar bin,“ bemerkte Helene von Bellheim lächelnd. „Wenn Sie wollen, Herr von Burgstedt, so lasse ich Sie durch meinen Onkel, den Baron von Rudorf, zu seiner letzten großen Jagd einladen.“

„O, diese Einladung werde ich mit großem Danke annehmen, denn die Jagden des Barons von Rudorf sind sehr berühmt, und ich hatte noch nicht die Ehre, bei ihm Jagdgast zu sein. Und nun möchte ich mir eine Frage gestatten, verehrtes Fräulein? Sie sind doch hier bei Ihrer Cousine Frau von Bellheim nur zum Besuch. Wann werde ich wohl die Ehre haben können, Sie wieder einmal zu sehen.“

„Ich bin eine Waise, meine Eltern sind leider längst todt,“ sagte jetzt das schöne Mädchen sehr ernst. „Seitdem ich voriges Jahr die Pension verlassen habe, lebe ich meistens im Hause meines Vormundes und Onkels, des Barons von Rudorf.“

„Nun so werde ich also zur Jagd Ihres

Onkels das Vergnügen haben, Sie in dessen Schloß zu sehen.“

„Ich hoffe es,“ erwiderte das schöne junge Mädchen mit leichtem Eröthen und erhob sich von dem Divan, auf welchem sie neben Oswald gesessen hatte. „Unser längeres Verweilen hier könnte von meiner Cousine mißlieblich vermerkt werden, Herr von Burgstedt,“ küßte Helene dann noch, „und heute verweile ich gerade nicht gern in ihrer Nähe, denn sie scheint es zu wünschen, daß ihr ältlicher Bruder, der Regierungsrath Wurm mir den Hof macht, und offen gestanden, ich kann ältere Herren als Verehrer nicht leiden.“

Diese letzten Worte trafen Oswald von Burgstedt, welcher eben zum Abschiede eine Verbeugung vor Helene von Bellheim machte, wie ein electrischer Schlag. Mit seinem scharfen Verstande überfah er sofort die ganze Situation des jungen elternlosen und wahrscheinlich reichen Mädchens, welches unter der Protektion ihrer Cousine, der Frau von Bellheim, ohne Zweifel an deren älteren Bruder verheirathet werden sollte, ohne daß man auf das Herz der jungen Dame, die diesen Freier nicht leiden mochte, irgend welche Rücksicht nahm.

„O, wenn Sie gestatten, so werde ich Sie heute Abend vor diesem unliebsamen Verehrer

einigermaßen schützen, gnädiges Fräulein,“ erklärte Oswald lech. „Ich bitte noch einmal um Ihre Tanzkarte. Darf ich die Ehre haben, die beiden noch unbefetzten Tänze mit Ihnen zu tanzen. Es wird sich auf diese Weise schon Gelegenheit finden, daß Herr von Wurm nicht all zu viel in Ihrer Nähe weilt.“

„Ich nehme Ihre Freundlichkeit an,“ flüsterte das junge Mädchen und reichte Oswald ihre Tanzkarte. Aber kaum hatte er dieselbe in die Hand genommen und noch zweimal seinen Namen darauf geschrieben, als auch schon hinter ihm die laute Stimme der Frau von Bellheim erklang.

„Helene, Helene!“ rief die stolze Dame des Hauses. „Wo stehst du denn nur? Du hast ja noch gar nicht mit meinem Bruder getanzt. Rundtänze liebt er nicht mehr, aber einen Contre wird er sehr gern mit dir tanzen. Komm Kind, wir müssen eilen, eben soll die Quadrille à la cour beginnen.“

„Ach verzeihe, liebe Cousine,“ bat Helene, „ich glaubte wirklich, daß der Herr Regierungsrath gar nicht gern tanze, er hatte ja nur die Polonaise sich von mir ausgeben, und da habe ich inzwischen die anderen Tänze vergeben.“

Eine dunkle Blutwelle schoß der Frau von Bellheim in das Antlitz, aber ihr Aerger

die großen Aufwendungen des habsburgischen kaiserlichen Hofes an Arbeit und Geld für diese Ausstellung durch einen recht zahlreichen Besuch einigermaßen aufgewogen würden. Bei der Neuheit des Unternehmens in der Residenzstadt Karlsruhe ist übrigens an einem ganz bedeutenden Besuch nicht zu zweifeln. Möge auch der Himmel ein freundliches Gesicht dazu machen. F.

Deutsches Reich.

* Die Kaiserin ist nicht zusammen mit ihrem erlauchten Gemahl in Hubertusstock eingetroffen, sondern ihm erst am Dienstag dorthin nachgefolgt. Allerdings gedachten die Majestäten vereint am Sonntag in Hubertusstock einzutreffen, aber die Kaiserin sah sich noch im letzten Augenblick genöthigt, die Reise nach Hubertusstock infolge einer plötzlichen Erkrankung des Prinzen Joachim, des jüngsten Sohnes unseres Kaiserpaars, einzuweilen zu verschieben. Inzwischen hat sich jedoch das Befinden des Prinzen bereits wieder derartig gebessert, daß die Kaiserin jetzt den Hubertusstocker Ausflug, wenn auch etwas verspätet, noch ausführen konnte.

— Professor Dr. Bland in Göttingen, der kürzlich wegen seiner großen Verdienste um das Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ ernannt wurde, ist jetzt 72 Jahre alt. Der Gelehrte ist seit Jahren blind. Er war früher Oberlandesgerichtsrath in Celle und wirkte seit 1889 als Honorarprofessor der Rechtswissenschaft an der Universität Göttingen. Bland hatte in den fünfziger und sechziger Jahren wegen seiner der Reaktion nicht angenehmen politischen Anschauungen zahlreiche Verfolgungen zu erdulden. Er wurde als Assessor zweimal „zur Strafe versetzt“, in strafrechtliche und dienstliche Untersuchung gezogen, als Richter auf zwei Monate vom Dienst suspendirt und schließlich, 35 Jahre alt, zur Disposition gestellt. Nachdem er auch zur Rechtsanwaltschaft nicht zugelassen und seine Wahl zum Stadtsyndikus in Osnabrück nicht bestätigt worden war, wurde er endlich im Jahre 1863 als Richter in Meppen wieder angestellt. Der Kommission zur Verathung des Entwurfes des Bürgerlichen Gesetzbuches gehörte er seit 1874 an und war in der ersten Lesung als Referent für das Familienrecht, in der zweiten als Generalreferent thätig.

— Die „Hamb. Nachr.“ äußern über die russische Reise nach Frankreich: „Der heutige Tag (5. Okt.), an welchem das russische Kaiserpaar in Cherbourg landete und Abends in Paris eintreffen wird, ist in der Geschichte Frankreichs schon einmal bedeutungsvoll gewesen. Am 5. Okt. 1789 zogen die Pariser Weiber, geführt von den Bastillehelden und begleitet von lärmenden Böbelhaufen, nach dem Königschloß von Versailles, um von dem „boulanger“ Ludwig XVI. und dessen Gemahlin Marie Antoinette billiges Brod und noch einige andere Freiheiten zu verlangen, wie sie in dem Pro-

dauerte nur einen Augenblick, dann beherrschte sie sich und sagte:

„Das ist aber schade, sehr schade, Helene. Aber wenn die Quadrille vorbei ist, werde ich dich mehr in meine Obhut nehmen müssen. Du bist noch zu sehr Schmetterling und die müssen geschützt werden.“

Mit einem bösen Seitenblicke auf Oswald von Burgstedt rauchte Frau von Bellheim davon, und dieser bot lächelnd Helene den Arm und führte sie zur Quadrille.

Siegreich zog an diesem Abende die Liebe zu Helene in Oswald's Herz, aber damit packte ihn auch zugleich der Zweifel, ob er, der junge Referendar, der erst nächstes Jahr sein Assessor-examen machen wollte, wirklich mit Erfolg um Helene's Hand freien und den Nebenbuhler, den offenbar von den Verwandten begünstigten Regierungsrath, verdrängen werde.

Zwei Wochen nach dem Ballfeste im Hause der Frau von Bellheim erhielt Oswald von Burgstedt richtig eine Einladung von Baron von Rudorf zu dessen Jagd. Oswald schwelgte über diese Einladung, deren lebenswürdige Ursache er ja nur zu genau kannte, in den schönsten Hoffnungen auf sein nahes Liebesglück, und nur der Gedanke, daß auf Veranlassung der Frau von Bellheim, die ja jedenfalls mit dem Baron

gramm der Revolution verzeichnet standen. Heute, nach 107 Jahren, die über Frankreich die wechselreichsten Schicksale gebracht haben, begrüßt die dritte Republik in dem unumschränkten Nachkommen Peters des Großen ihren erhabenen Hort und Gönner, der sie aus allerlei selbstgeschaffenen Bedrängnissen erlösen soll, und wirft sich ihm vertrauensvoll in die kaiserlichen Arme. Eine solche Verleugnung aller republikanischen Grundsätze, durch welche die „großen Gedanken“ der Revolution, die Lehren Montesquieu's und Rousseau's, vollständig auf den Kopf gestellt werden, kann nur ein französischer Patriotismus zu Stande bringen, dem die 1871 verlorene „intégrité du territoire“ höher steht als alle Vernunft und der im Zustande der Ueberreizung, wie wir aus früheren Erfahrungen wissen, die wunderbarsten Blüthen treibt, von denen, wenn irgendwo, das alte Sprichwort zutrifft: „du sublime au ridicule il n'y a qu'un seul pas.“

Berlin, 5. Okt. Zwischen den beiden feindlichen Stämmen der Suaheli und Massai kam es, wie die Blätter melden, gestern Vormittag in der Gewerbeausstellung zu einem heftigen Austritt. Die in der Kolonialausstellung vertretenen Mitglieder der beiden Stämme waren in Streit gerathen, der alsbald in Thätlichkeiten ausartete. Die Leute schlugen mit Knütteln auf einander ein, bis Aufseher und Gendarmen gegen die Raufenden vorgingen. Die Schwarzen mußten schließlich zur Beruhigung vorübergehend eingesperrt werden.

— Der Sachsenwald des Fürsten Bismarck wurde im letzten Winter und Frühjahr von einer Bande Wilddiebe heimgesucht, welche auch in Hamburg bei Wildhändlern bereitwillig Abnehmer fanden. Während eine größere Zahl dieser Diebe bereits seit längerer Zeit im Gefängnis sitzt, ist es erst jetzt gelungen, den Anführer, einen Gärtner Schulz, im Grünwald bei Berlin zu verhaften und nach Hamburg zu bringen. Mehrere Hamburger Wildhändler sind gleichfalls unter Anklage gestellt.

Thorn, 6. Okt. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern und heute zum dritten Male in der Vorabgelegenheit gegen den Stellmacher Kopistreck. Die Schuldfrage wurde verneint und Kopistreck freigesprochen. Derselbe war 1893 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden, da er gemeinsam mit dem 1894 hingerichteten Räthner Malinowsky der 1892 erfolgten Ermordung des Barons Holz und des Hilfsjägers Stath schuldig befunden worden war. Nachdem Malinowsky vor der Hinrichtung Kopistreck als unschuldig bezeichnet hatte, war im Wiederernahmeverfahren gegen diesen verhandelt worden. Die Geschworenen hatten nun abermals das Schuldig ausgesprochen, der Gerichtshof aber einen Rechtsirrtum zu Ungunsten des Angeklagten angenommen und die Angelegenheit an das jetzige Gericht verwiesen.

von Rudorf vermandt war, auch deren Bruder, der älteste Regierungsrath, zur Jagd erscheinen und dann im Hause des Barons als Freier Helene's aufzutreten werde, hörte zuweilen die Glücksträume des jungen Mannes.

Aber frisch gewagt, ist halb gewonnen, das war jetzt Oswald's Wahlpruch, und er beschloß daher, sich bei Helene's Onkel sowohl als Jäger wie auch als Freier um die Hand von dessen schöner Nichte in das beste Licht zu setzen. Bald hatte Oswald auch noch von zwei bekannnten Herren erfahren, daß sie ebenfalls zu der Jagd eingeladen waren, und sofort wurde zwischen ihnen verabredet, gemeinsam in einem Wagen nach Schloß Rudorf zu fahren.

Da der junge Referendar von Burgstedt aus Klugheitsgründen kein Freund unnöthiger Geldausgaben war, so schlug er sofort vor, sich zu der Jagd den Wagen seiner Cousine, der Frau von Trebnitz, zu leihen, und er wußte auch ganz genau, daß ihm diese Bitte erfüllt würde, denn Herr von Trebnitz wollte noch immer wegen einer schwierigen Erbschaftsangelegenheit in Oesterreich, und dessen Kutschpferde hatten wenig zu thun. Zu der Jagd nahm Oswald aber nicht den Landauer seiner Cousine, sondern er wählte dazu den eleganten neuen Jagdwagen, welchen Herr von Trebnitz erst letzten Herbst gekauft hatte. Oswald lenkte stolz,

— Die Reichstagsersatzwahl in Sieben (für den Landwirth Köhler, Antisemit, dessen Mandat durch seine Ernennung zum Postagenten ungültig wurde) ist auf 5. November anberaumt.

— Vom „Itis“. Nachrichten aus Ostasien zufolge hat Kontradmiraal Tirpitz vor der Abreise der Kreuzerdivision nach Japan an der Strandungsstelle des „Itis“ einen Trauergottesdienst an den Gräbern der aufgefundenen Leichen abgehalten. Marinepfarrer Numland weihte den Gottesacker ein, welcher von der See aus gesehen werden kann und mit einer Steinmauer umgeben werden soll. Die Ausschmückung soll noch in diesem Herbst fertig werden. Das von dem Kreuzer „Arcona“ auf Promontory stationirte Detachement ist jetzt zurückgezogen, der Leuchtturmwächter Schwily hat nummehr die Aufsicht übernommen und wird auch noch antreibende Leichen beerdigen. Der Kreuzer „Arcona“ wird wöchentlich einmal mit Schwily in Verbindung treten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 6. Okt. Wiener Blätter melden aus Tarnopol (Galizien): Der Ort Szczerowice im Bezirk Brody wurde vollständig eingäschert. Die Probstei, Kirchen, Schulen und 118 Häuser wurden ein Raub der Flammen. 898 Bewohner kampiren auf dem Felde. Der Schaden beläuft sich auf 300,000 fl.

Frankreich.

Paris, 7. Okt. Präsident Faure traf heute Vormittag kurz nach 9^{1/2} Uhr auf der russischen Botschaft ein. Bald darauf begaben sich das Kaiserpaar und Präsident Faure im offenen Wagen, der von einer Kürassierschwadron eskortirt wurde, nach der Notre Dame-Kirche. Auf dem ganzen Wege war eine dichtgedrängte Menschenmenge angesammelt, welche unausgesetzt „Hoch der Kaiser!“, „Hoch die Kaiserin!“ rief. Um 10 Uhr kam der Wagenzug an der Notre Dame-Kirche an. Von da begab sich der Kaiser nach dem Justizpalast. Das Wetter ist trübe.

Paris, 7. Okt. Um 11^{1/2} Uhr traf das russische Kaiserpaar im Invalidenhotel ein, wo zahlreiche Generale daselbst erwarteten. Nach Besichtigung des Grabdenkmals Napoleons I., wo der Kaiser einen Augenblick still verweilte, ging der Kaiser allein mit dem Kriegsminister General Billot und einigen Offizieren in die Krypta. Sodann begaben sich die Herrschaften durch die Kapelle nach dem Lazareth, dem Speisesaal und dem Artilleriemuseum und verließen das Gebäude durch den Ehrenhof, wo sich die Generale und Invaliden aufgestellt hatten. Gegen Mittag kehrten die Majestäten zum Frühstück nach der russischen Botschaft zurück.

Paris, 7. Okt. Um 2^{1/2} Uhr verließ das Kaiserpaar das russische Botschaftspalais, um der Feier der Grundsteinlegung der Brücke Alexander's III. beizuwohnen. Unter

wie es bei Jagdfahrten üblich ist, den Wagen selbst, hinter ihm saßen die beiden bekannten Herren, die mit ihm zur Jagd fuhren, und ganz hinten auf dem Wagen mußte als Diener der alte Kutscher Martin Platz nehmen.

So fuhr an dem schönen Wintermorgen Oswald nach Schloß Rudorf zu. Kräftig hieb er einige Male auf die etwas faulen Pferde ein, sodaß dieselben schneidig mehr im Galopp als in sanftem Trab die Strecke zurücklegten. Oswald wollte eben an diesem Tage in jeder Beziehung einen guten Eindruck in Rudorf machen. Wie die wilde Jagd donnerte der Wagen in den Schloßhof ein, gewandt und fest sprang Oswald vom Wagen und warf dem schwerfällig herbeieilenden Martin die Zügel zu.

Herzlich wurde Oswald von dem ehrwürdigen Jagdherrn Baron von Rudorf, begrüßt und nebst den anderen Jagdgästen in einen großen Saal zum Frühstück geleitet. Vergeblich sah er sich aber nach der Angebeteten seines Herzens um, Helene, die schöne, lebenswürdige und geistreiche Nichte des Barons, war nirgends zu erblicken, und Oswald wagte es nicht, nach ihr zu fragen. Zu seinem großen Aerger bemerkte er aber bald den Regierungsrath, Frau von Bellheim's Bruder, unter den Jagdgästen und schwarze Gedanken stiegen nun in Oswald's argwöhnisch gewordenem Herzen auf.

den Teilnehmern an dem vorhergegangenen Frühstück in der russischen Botschaft befanden sich der Herzog von Amale mit Prinzessin Mathilde, das Herzogspaar von Chartres, die Herzogin von Carougecauld, der Herzog von Uzès, der Minister des Auswärtigen Hanotaux, General Boisdeffre, Admiral Gervais und das Herzogspaar von Magenta.

Paris, 7. Okt. Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, hat der Zar in Folge Uebermüdung gestern einen Anfall von Unwohlsein gehabt. Derselbe mußte im Gyps vor dem Ende des Diners aufstehen und sich zurückziehen. Er nahm einige Stärkungsmittel zu sich. Hierauf schlief er fest ein, was den Grund seines verspäteten Eintreffens in der Oper bildete.

Paris, 7. Okt. Von den gestern vorgekommenen Unfällen verließen drei tödtlich. Unter den Todten befindet sich ein Rentner, der durch den Hufschlag eines Kürassierpferdes getödtet wurde, und ein Lampenanzünder, der bei den Vorbereitungen zur Illumination auf dem Gitter der Tuilerien aufgespritzt wurde.

Paris, 8. Okt. Vergangene Nacht wurde das Gerücht verbreitet, auf der Place de la Concorde habe eine Explosion stattgefunden. Inzwischen wurde festgestellt, daß nur ein Gasfensterbruch vorliegt. Ein bisher unbekannt gebliebener Kerl brannte eine Knallpetarde ab.

Paris, 8. Okt. Der Czar hat vor seiner Abreise von Paris 100 000 Franken für die Armen gespendet. Um 2 Uhr 45 Min. trafen die Herrschaften in Savres ein und besuchten die Porzellanmanufaktur, in welcher der Kaiser selbst einen Ofen in Brand setzte. Im Museum wurden verschiedene Gegenstände angeboten. 20 Minuten später erfolgte die Fahrt nach Versailles durch den Park von St. Cloud. Im dortigen Schlosse trafen die Majestäten nach 4½ Uhr ein. Seit dem frühen Morgen war eine große Menschenmenge, hauptsächlich Pariser, in Versailles angekommen, die dem Kaiserpaar lebhaftes Jubelungen darbrachte. Zwischen Ville d'Avray und Versailles erwiesen Truppen militärische Ehren. Beim Einzug in die Stadt

wurden 21 Kanonenschläge gelöst. Versailles prangt im Festeschnuck. Die kleine Großfürstin Olga war um 3½ Uhr von der Botschaft im offenen Wagen zum Bahnhof St. Lazare gefahren worden, um ihre Eltern auf der Fahrt nach Versailles zu begleiten.

Paris, 7. Okt. Der Zarenbesuch hat die Franzosen mit einer Begeisterung erfüllt, von der man sich im Auslande kaum einen richtigen Begriff machen kann. So kam dieser Tage ein sehr reicher Industrieller aus der Rue St. Augustin auf die russische Botschaft und verlangte mit geheimnißvoller Stimme den Maitre d'hôtel zu sprechen. Der Fabrikant drückte ihm ein Päckchen mit Bankbillets in die Hand und flüsterte ihm zu: „Glauben Sie ja nicht, daß ich ein Nilist bin, ich biete Ihnen diese 10 000 Frks. für einen kleinen Knochen, den Seine Majestät auf dem Teller liegen lassen wird.“ Der Maitre d'hôtel weigerte sich, diese ansehnliche Summe anzunehmen, und wies den sonderbaren Knochenliebhaber ab. Eine alte Dame, die einer sehr angesehenen Familie angehört, bot einem Kammermädchen der Baronin Mohrenheim einen kostbaren Brillantring für ein Gädchen Band von einer Nohe der Kaiserin.

Tours, 7. Okt. General Trochu ist gestorben.

[Louis Jules Trochu war geboren am 12. Mai 1815 zu Palais. Seit 1835 besuchte er die militärische Spezialschule zu Paris, dann die Generalschule und wurde 1841 nach Afrika kommandirt, wo er sich als Adjutant des Generals Lamoricière und des Marschalls Bugeaud in den Kämpfen gegen Abd el Kader und Kabulen mehrfach hervorthat. 1851 Oberlieutenant, 1852 Direktor der persönlichen Angelegenheiten im Kriegsministerium. Er machte den Orientkrieg mit, wurde 1854 Brigadegeneral und erhielt 1855 die 1. Brigade im 1. Armeekorps, an deren Spitze er sich am 8. September 1855 bei dem Sturm auf den Malakow auszeichnete. Seit 1856 Mitglied des Generalstabes. 4. Mai 1859 Divisionsgeneral, als der er sich bei Solferino hervorthat. Eine 1867 von ihm erscheinende Brochure „L'Armée française en 1867“, worin er sich rückwärts über die Schäden der französischen Armee ausdrückte, zog ihm die Unannehmlichkeit des Hofes zu. Bei Ausbruch des Krieges von 1870 befehligte er die 12. Territorialdivision zu Toulouse. Nach den ersten Niederlagen wurde er von Napoleon zum Gouverneur von Paris ernannt. Am 4. September trat

er an die Spitze der Vertheidigung, am 20. Januar 1871 gab er das Kommando an General Vinoy ab, blieb aber Präsident der Regierung. 1873 nahm er seinen Abschied und zog in seine Heimat. Er veröffentlichte mehrere Schriften zur Vertheidigung seiner Thätigkeit.]

Paris, 7. Okt. Viktor Lesseps, der zweite Sohn von Ferdinand Lesseps, ist gestern seinen Verletzungen erlegen, die er beim Sturze von einer Stiege davontrug. Einzelnen Blättern zufolge soll ein Selbstmord vorliegen, da Viktor Lesseps schon lange von Schwermuth befallen gewesen sei.

Spanien.

* Auf Cuba haben wieder zwei bedeutendere Gefechte zwischen den spanischen Truppen und den Aufständischen stattgefunden. Nach einer Meldung von spanischer Seite sollen letztere hierbei insgesamt 180 Tödt und 200 Verwundete, die Spanier nur 30 Tödt und 174 Verwundete verloren haben. Ueber den Ort und den Ausgang dieser Gefechte ist noch nichts bekannt.

Balkanhalbinsel.

* Der Kronprinz von Italien trat am Dienstag in Cetinje ein, von der Bevölkerung der montenegrinischen Hauptstadt begeistert begrüßt. Der Kronprinz wird bis zum 20. Oktober in Cetinje verweilen und dann seine Braut, die Prinzessin Helene, nach Italien geleiten.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Samstag den 10. Okt. 1896 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Emil Gros und Gen. von Belschneuren wegen Körperverletzung. 2) Christian Friedr. Granger jr. und Gen. von Untermythelbach wegen Körperverletzung. 3) Bernh. Kammerer von Zöhligen wegen Körperverletzung. 4) Joh. Arbeit und Gen. von Grödingen wegen Körperverletzung. 5) Adolf Walter von Grödingen wegen Körperverletzung. 6) Ludwig Kirchgauer von Durlach, Schreiner, wegen Beleidigung. 7) Gg. Fr. Jung Ehefrau von Berghausen wegen Beleidigung. 8) Salomon Neuling von Königsbach wegen Beleidigung. 9) Abr. Tiefenbronner von Königsbach wegen Beleidigung. 10) Moses Daube von Königsbach wegen Beleidigung. 11) Christine Künzler Wittve von Auerbach wegen Beleidigung. 12) Karoline Friederike Keeler von Bietigheim wegen Diebstahls. 13) Christian und Franz Dümas von Durlach wegen Widerstands. 14) Theresia Stumpf von Durlach wegen Fehlerei.

Gewiß war Frau von Bellheim auch auf Schloß Rudorf anwesend und wußte dafür zu sorgen, daß er Helene nicht sah.

Wenige Minuten später wurde das Signal zum Ausbruch zur Jagd gegeben, aber Oswald bereitete sich heute nicht, der Erste zu sein, der das Schloß verließ, denn noch immer hoffte er Helene zu sehen und wenigstens einen Blick von ihr zu erhalten. Er lief sogar zu diesem Zwecke noch einmal in die Vorhalle des Schlosses zurück, als bereits alle Jäger aufgebrochen waren. Und da hatte er das Glück, Helene zu sehen, wie sie langsam die Treppe herabstieg. Höflich zog er den Hut und machte eine tiefe Verbeugung. Aber das junge Mädchen starrte ihn sinnend mit ihren großen dunkeln Augen an und sagte kein Wort.

„Gnädiges Fräulein, Sie erkennen mich wohl nicht gleich.“ rief er erstaunt.

„O doch, Sie sind der höfliche Kutscher der Frau von Trebnitz.“ antwortete sie kühl und versuchte zu lächeln.

Oswald schob das Blut nach dem Kopfe. Die graue Foppe, die Gamaschen und der kleine grüne Hut hatten ihn in den Augen der Angewandten wieder seiner verwünschten ehemaligen Kutscherrolle ähnlicher gemacht als er vorausgesehen. „Verehrtes Fräulein, Sie täuschen sich.“ rief er erregt, „ich bin der leidenschaftliche Oswald von Burgstedt und nicht der Kutscher meiner Cousine.“

„Aber diese ganz unverkennbare Ähnlichkeit, ja vollständige Gleichheit des Gesichts und der Stimme bei Ihnen und dem Kutscher.“ entgegnete das junge Mädchen, „und Sie lenkten doch auch vorhin die Pferde des Wagens als Kutscher.“

„Aber verehrtes, liebste Fräulein, erkennen Sie mich denn nicht vom letzten Balle bei Bellheim's her noch.“

„Ich weiß das Räthsel nicht zu lösen.“ entgegnete die junge Dame, „denn nach meiner Ansicht sind Sie und der sonderbare Kutscher, der mich in jener Nacht zu Hause fuhr, dieselbe Person.“

Oswalds Pulse hämmerten und der Angst-

schweiß trat ihm vor die Stirn aus Verlegenheit. Sollte er das Räthsel durch ein offenes Eingeständniß der Thatfache lösen, daß er damals seiner Cousine zu Liebe den Kutscher gespielt hatte? Aber diese Affaire kam ihm doch zu lächerlich vor und schließlich glaubte ihm die heute sehr mißtrauisch angelegte Helene doch nicht, und dann hatte er sich unsonst blamirt. Auch fürchtete er noch immer den Zorn seiner Cousinen, wenn er sich selbst verrathe und diese und sich lächerlich mache mit dem starr blickenden

„Also Sie glauben und vertrauen mir, dem ehrbaren Oswald von Burgstedt, nicht mehr, Fräulein Helene.“ frug er dann in wehmüthsvollem Tone.

„Nein!“ erklärte sie kurz und scharf. „Erst muß das seltsame Räthsel gelöst sein, ehe ich Ihnen wieder mit Vertrauen begegnen kann.“

Oswald seufzte tief und suchte verzweifelt nach einem Auswege. „Es kann ja sein, daß ich das Räthsel später Ihnen vollständig lösen kann, aber heute ist es mir unmöglich.“ stotterte er dann verlegen.

„Nun, so kommen Sie später einmal wieder, wenn das Räthsel gelöst ist.“ bemerkte sie ablehnend und wandte sich mit einer leichten Verbeugung zum Gehen.

Oswald biß sich vor Aerger die Lippen wund. Diese Worte Helene's klangen ja wie ein Stachel und er stand nun ohnmächtig und abgeblüht da.

Da eilte er einmal vom Schloßhofe der Kutscher Martin daher und rief mit lauter Stimme:

„Herr von Burgstedt! Herr von Burgstedt! Der Herr Baron läßt bitten!“

Diese Worte trafen Oswald wie ein electrischer Schlag, aber auch Helene wandte sich plötzlich um und den dicken Martin schwerfällig herbeispringend sehen, sagte sie:

„Also Sie sind der Kutscher der Frau von Trebnitz.“

„Jawohl, gnädiges Fräulein!“ antwortete Martin prompt und zog nach der Art der Diener den Hut.

„Sind Sie schon lange in Ihrem jetzigen Dienste?“ frug Helene weiter.

„Ja, gnädiges Fräulein, schon viele Jahre.“

„Warum führen Sie aber da neulich, als die Baronin von Sagau einen Ball gab, Ihre Herrin nicht?“ forschte das junge Mädchen peinlich wie ein Untersuchungsrichter.

„Weil ich den Fuß vertreten hatte.“

„Wer fuhr denn da Frau von Trebnitz zum Balle und holte auch mich mit dem Wagen ab?“

„Herr von Burg...“ nein, darüber muß ich ja schweigen.“ stotterte der alte Martin und wurde ganz roth vor Verlegenheit, daß er sich verschnappt hatte.

„Ich danke Ihnen.“ entgegnete Helene und fügte freundlich hinzu, „melden Sie meinem Onkel, dem Herrn Baron von Rudorf, daß Herr von Burgstedt gleich kommen wird.“

Oswald verstand den zarten Wink und blieb noch einen Augenblick.

„Bin ich denn nun endlich gerechtfertigt.“ sagte er leise zu Helene, „und erkennen Sie mich nun vollständig als den Referendar von Burgstedt an.“

„Ja, ich thue es vollkommen, Sie stolzer, hartnäckiger Mann, der mir nicht zutraute, daß ich ihm die allerliebste Kutscherrolle verzeihen würde.“ erklärte Helene und reichte Oswald die Hand.

„Aber Fräulein, liebste Helene, ich bin nicht stolz und hartnäckig, ich hatte aber meiner Cousine Verschwiegenheit gelobt und ein Mann darf sein Wort nicht brechen.“

„So achte ich Sie nun um so mehr.“

„Achten, nur achten.“ bemerkte Oswald mit einem wehmüthigen Tone. „Ich glaubte, daß sich unsere Herzen zu einem schönen Bunde für's Leben finden würden. Darf ich nicht mehr hoffen, Helene?“

Das schöne junge Mädchen senkte in holdseliger Verwirrung die Augen und Oswald zog sie stürmisch an sein Herz und jubelte:

„So bist du nun mein und morgen werde ich offiziell deinen Onkel um seinen Segen für uns bitten.“

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.
 Nr. 24,205. Nach Mittheilung Gr. Bezirksamts Bruchsal ist die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen des Eberhalters Anton Hartlieb in Destringen ausgebrochen.

Durlach den 6. Oktober 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Tritscheler.

Bekanntmachung.

Nr. 15,653. In das diesseitige Firmenregister wurde unter D.-B. 119 zur Firma „Ed. Seufert“ zu Durlach eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Durlach, 30. Sept. 1896.

Großh. Amtsgericht:
Bechtold.

Berghausen.

1. Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen werden Dienstag den 20. Oktober 1896, Nachmittags 2½ Uhr, im Rathhause zu Berghausen folgende, theils zur Erbmasse des Schmieds Franz Metzger, theils zur Erbmasse dessen Ehefrau Julie geb. Wagner gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird:

1. Lgrb. Nr. 424. 55 Meter Garten in den näheren Krautgärten, taxirt zu 3 Mk.
2. Lgrb. Nr. 1039. 18 Acre 46 Meter Acker an den Almendwiesen, taxirt zu 400 Mk.
3. Lgrb. Nr. 5588. 6 Acre 82 Meter Acker auf den Spedwiesen, taxirt zu 100 Mk.
4. Lgrb. Nr. 6111. 13 Acre 14 Meter Acker im Stagenlöchle, taxirt zu 400 Mk.
5. Lgrb. Nr. 6203. 2 Acre 95 Meter Weinbergplatz im Stagenberg, taxirt zu 10 Mk.
6. Lgrb. Nr. 7294. 16 Acre 30 Meter Acker am Heberzwergerweg, taxirt zu 150 Mk.
7. Lgrb. Nr. 5839. 9 Acre 13 Meter Wiese auf den Hochwiesen, taxirt zu 100 Mk.
8. Lgrb. Nr. 504. 73 Meter Garten in den näheren Krautgärten, taxirt zu 10 Mk.
9. Lgrb. Nr. 2843. 5 Acre 50 Meter Wiese auf den Steinwiesen, taxirt zu 120 Mk.
10. Lgrb. Nr. 2952. 6 Acre 94 Meter Acker in der oberen Aue, taxirt zu 140 Mk.
11. Lgrb. Nr. 2720. 2 Acre 03 Meter Wiese auf den Steinwiesen, taxirt zu 10 Mk.
12. Lgrb. Nr. 2841. 4 Acre 12 Meter Wiese daselbst, taxirt zu 100 Mk.
13. Lgrb. Nr. 7743. 10 Acre 43 Meter Acker am Wöschbacher Weg, taxirt zu 200 Mk.
14. Lgrb. Nr. 3252. 12 Acre 99 Meter Acker auf der Höhe, taxirt zu 200 Mk.
15. Lgrb. Nr. 2160. 7 Acre 7 Meter Acker und Wiese im Weiher, taxirt zu 80 Mk.
16. Lgrb. Nr. 242. 5 Acre 66 Meter Hausplatz und Hofraithe mit darauffolgendem zweistöckigen Wohnhause, gewölbtem Keller, angebauten Schuppen mit Schweinstallung, einstöckiger Scheuer mit zwei Ställen, einstöckiger Schmiedwertstätte und angebauter

Brennfüche und Schuppen, das Ganze in der Brückgasse, neben Hirn, Gröbhel und Wagner, taxirt zu 6000 Mk.

17. Lgrb. Nr. 4595. 4 Acre 83 Meter Weinberg auf dem Kaltenberg, taxirt zu 80 Mk.
18. Lgrb. Nr. 5976. 7 Acre Acker, öder, Main und Weg im Zimmer, taxirt zu 50 Mk.
19. Lgrb. Nr. 7187. 11 Acre 88 Meter Wiese im Heulenberg, taxirt zu 150 Mk.
20. Lgrb. Nr. 2008. 3 Acre 93 Meter Weinberg im Steinert, taxirt zu 40 Mk.
21. Lgrb. Nr. 303. 46 Meter Garten in den näheren Krautgärten, taxirt zu 5 Mk.
22. Lgrb. Nr. 4537. 13 Acre 72 Meter Weinberg im Kaltenberg, taxirt zu 150 Mk.
23. Lgrb. Nr. 2159. 13 Acre 55 Meter Acker im Weiher, taxirt zu 160 Mk.
24. Lgrb. Nr. 5885. 5 Acre 25 Meter Wiese im Höflinger, taxirt zu 100 Mk.
25. Lgrb. Nr. 548. 56 Meter Garten in den näheren Krautgärten, taxirt zu 10 Mk.

Kartoffel-Ankauf.

Die Lieferung von 2000 Kilo gelben und 500 Kilo rothen Speisekartoffeln 1. Qualität für das städtische Krankenhaus wird im Submissionswege vergeben.

Schriftliche Angebote sind längstens bis

Montag den 19. Oktober, Vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Durlach, 7. Okt. 1896.
Der Gemeinderath:
H. Steinmez.

Liegenschaftsversteigerung.

Herr Albert Grimm, Fabrikant hier, läßt

Montag den 12. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung den Verkauf aussetzen:

1. Lgrb. Nr. 7643. 43 a 56 qm im Hintergrund, neben Hohlweg und Karl Wähler's Relikten.
 2. Lgrb. Nr. 7156. 29 a 79 qm im Hofengärtle, neben Jakob Nästle Ehefrau geb. Horst und Karl Weigel.
 3. Lgrb. Nr. 7783. 74 a 52 qm auf der Hochstett, neben Ochsenstraße und Christof Fried. Auf diesen Stücken befinden sich ungefähr 200 Obstbäume.
- Durlach, 6. Okt. 1896.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmez.
Siegrist.

Fahruß-Versteigerung.

Samstag den 10. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Rathhause in Söllingen:

1 Kommode, 1 Sekretär, 1 runden Tisch, 1 Lehnstuhl, 4 emailirte Kochhafen, 1 Kartoffeldämpfer, 2 Sturmlaternen, 4 Trichter, 5 Schöpflöffel, 6 Kohlenschuppen, 30 Thürschlösser und ca. 6 Jtr. galvanisirten Draht gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 6. Okt. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:
Fleisch,
Gerichtsvollzieher.

Fahruß-Versteigerung.

Montag den 12. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Rathhaus in Königsbach:

1 Chaise und 1 Pferd gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 7. Okt. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:
Fleisch,
Gerichtsvollzieher.

Untermtschelbach.

Versteigerung.

Dienstag den 13. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Rathhaus in Untermtschelbach:

1 rothschneidigen Stier, 1 Kuh und 1 Kalbin gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 8. Okt. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:
Fleisch,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Acker-Verkauf.

[Durlach] Frau Gottlieb Steinmez Witb. hier läßt

Montag den 12. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zum Verkauf ausbieten:

1. Acker. Lgrb. Nr. 1670. 12 a 67 qm in der Beun, neben Wilhelm Joh. Böglle und Ehefrau Rahner.
2. Lgrb. Nr. 1700. 8 a 27 qm in der Beun, neben Stadtgemeinde und Karl Zipper.

Fleischiges Mädchen.

das kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Lauffrau

für einige Stunden des Tags sofort gesucht. Näheres bei der Exped.

Zwei Mädchen, welche das Weißnähen gelernt haben, können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Hauptstr. 62, parterre.

Acker,

3 Viertel am hoblen Weg, ist billig zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres

Adlerstraße 18.

Für ruhigen u. geruchlosen Geschäftsbetrieb suche auf 1. Nov. ev. 1. Dez. 2 Parterre-Zimmer.

Offerten mit Preisangabe
Bahnhofplatz 1, parterre.

Most-Aepfel,

prima Waare, treffen Montag ein und nimmt Bestellungen entgegen

Karl Wagner,
Kronenstr. 8, Durlach.

Fildersauerkraut,

pr. Pfd. 10 S., 5 Pfd. 40 S., bei

Philipp Luger.



Comptoir-Lehrling-Gesuch.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung für's Comptoir kann bei sofortiger Vergütung eintreten.

Chemische Fabrik Durlach,
Dr. Neuberg.

Ein Schmiedlehrling

kann sogleich oder später eintreten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zu suche zum Meinigen
von Neubauten einige
Frauen.
Otto Hofmann,
Architekt.

Därme.

als sortirte enge und weite Kranzdärme, Buttdärme in verschiedenen Sorten, Hammelblutdärme und Schwarten, prima Qualität, empfiehlt

G. Herm. Hecht,
Darmhandlung, Durlach,
am neuen Viehmarkt.

Möblirtes Zimmer,

event. Schlafzimmer und Salon, per 1. November zu vermieten

Sttlinger Straße 11.
Zu vermieten.

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer ist per sofort oder auf 1. November zu vermieten. Zu erfragen Herrenstraße 26 im Laden.

Zimmer,

ein möblirtes, zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein besser möblirtes,
ist sogleich zu vermieten
Weierweg 2.

Ein möblirtes Zimmer
ist sogleich an einen Arbeiter zu vermieten
Adlerstraße 10.

Zimmer, ein schön möblirtes,
ist zu vermieten
Kronenstr. 8. 3. Stod.

Ein ordentlicher Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Schlachthausstraße 4.

Ein großer, heizbarer Raum ist zu vermieten
Sttlinger Straße 11.

Festhalle.

Heute (Freitag):

**Reisuppe, hausgemachte
Leber- & Griebenwürste.**

Unterzeichneter empfiehlt sich auf den Kartalwechsel im **Weißeln von Zimmerplafonds** etc., sowie im **Zimmertapezieren** und sichert solide und billige Arbeit zu.

K. Gross, Maler,
Herrenstraße 25.

Liqueure:

Kümmel, per Fl. M. 0.80,
Nuss, " " " 1.—,
Pfeffermünz, " " " 1.20,
Magenbitter, " " " 1.20,
Quitten, per " " " 1.50,
Vanille, " " " 1.60,
Ingwer, " " " 1.60,
Curaçao, " " " 2.—,
fst. Kirsch- & Zwetschgenwasser,
fst. Wachholder- & Heidelbeergeist,
fst. Cognac, Arrac & Rum,
Reise-Fläschchen mit div. Füllung,
per Stück 40, 50 und 60 S,
empfiehlt

A. Herrmann,
Conditorei u. Cafe.

Damen-Zuschneide-Lehranstalt
Durlach, Hauptstr. 62, parterre,
Institut

moderner Zuschneidekunst
für alle Fächer der Damen-
schneiderei und Wäscheartikel von

Ph. Bauer, Directrice,
gebildet auf der ersten mitteldeutschen
Damenbekleidungs-Academie. Ga-
rantie für theoretische und praktische
Ausbildung als Directrice, Zu-
schneiderin und Schneiderin, nach
dem von ersten Fachleuten em-
pfohlenen und in feinsten Confections-
Geschäften geübten System S.
Worings in deutschen, Pariser,
Wiener, englischen und amerikanischen
Schnittformen, nach den täglich neu
eingehenden Original-Modellen.
Unterrichtsstunden Morgens 9-12,
Nachmittags 2-5 Uhr. Eintritt
jeden Montag. Honorar mäßig.
Empfehle mich zugleich den ge-
ehrten Damen im Anfertigen von
Damen- und Kinder-Costümen,
Abendmänteln, Mänteln und Jaquets
nach neuesten Modellen.

Sauerkrautkänder

in allen Größen empfiehlt zu den
billigsten Preisen

Frau J. Ewald Wwe.,
Gtflinger Straße 11.

**Neue
Erbsen, Bohnen, Linsen**
empfiehlt billigt

A. Bürck.

Eier,

per 100 Stück M. 5.40 und 5.80,
frisch eingetroffen bei

A. Herrmann, Conditorei.

Zimmerleute,

2 tüchtige, sowie ein Tagelöhner
finden noch Beschäftigung bei

Gustav May,
Zimmermeister, Durlach.

Süße Milch

ist täglich zu haben im

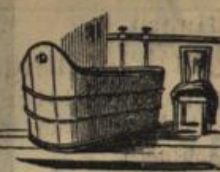
Gasthaus zum Löwen.

Stopfwischhorn,

großkörniges, das neue Sefer
M. 1.90, empfiehlt

Alex. Bürck, Hauptstr. 29.

Amalienbad Durlach.



Unseren werthen Badabonnetten zur gefl.
Nachricht, daß am **Donnerstag den 15. Ok-
tober d. J.** unsere **Bade-Anstalt** geschlossen
wird. Die nicht benützten Badefarten von diesem
Jahre haben für das Jahr 1897 Gültigkeit.

Hochachtungsvoll

Carl Weiss Erben.

Die nachweislich durch Tausende von Nachbestellungen an-
erkannten, garantirt vorzüglich guten

Bettfedern

versendet die bekannte Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg,

gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund.

Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd.
sehr gute Sorte 1.25 u. 1.40 Mk. " "
daunenreiche Sorte 1.60 u. 1.75 " " "
schöne weiße Federn 2.— u. 2.20 " " "
hochfeine 2.35 u. 2.85 " " "
Daunen (Flaum) 2.50, 2.75 u. 3.— " " "
weiße Daunen 3.75 u. 4.25 " " "
Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Ofen- und Thonwarenfabrik

von

J. Ewald Wwe., Durlach

(Filiale Bruchsal).

bringt ihr großes Lager in **Racheldöfen, Rachel-Sparlochherden,**
eisernen Pfastler Sparlochherden in empfehlende Erinnerung.

Nächste Woche ziehen:

Darmstädter Pferde-Loose à M. 1.—,
11 St. M. 10.—, mit Porto und Liste je 25 S. mehr.

Wiederverkäufer Originalrabatt.

Versandt, auch unter Nachnahme, durch die Hauptagentur

Karl Götz, Lederhandlung,
Karlsruhe, Hebelstr. 15.

Weibezahns Hafermehl.

Bester und allein richtiger Zusatz zur Milch
für Kinder. Uebertrifft alle ähnl. Fabrikate
an Güte und Wohlgeschmack.

Ueberall zu haben.

In Durlach in der Löwen-
Apotheke & Eismacherei.

Bäckerei & Mehllager

von

Hermann Heid

empfiehlt sein gut geordnetes Mehl zu reellem Preise, als: **Kaiser-
auszug, Schwingmehl, Gries, Schmarzmehl, Futtermehl, Kleie.**

Bürgerliches Gesetzbuch
nebst Einführungsgesetz.

Elegant gebunden 2 M.

H. Walz, Durlach.

Mistbeeterde,

2-3 Wagen, hat sofort abzugeben

Carl Frantzmann,
Weinhandlung.

Eine **Wiese**, 5/2 Viertel auf
der oberen Sub hinter Fabrikant
Betty, auf die Bach stößend, ist
von Martini 1896 auf weitere
6 Jahre zu verpachten. Zu erfragen
Hauptstraße 36.

Delikates Rahmkäse

— Marke „Alpenrose“ —
sind frisch eingetroffen bei

G. F. Blum.

5-6 schöne Saupläche

in bester Lage zu verkaufen. Wo,
sagt die Expedition d. Bl.

Dienstknacht,

ein tüchtiger, fleißiger, wird sofort
gesucht von

Emil A. Schmidt.

Eine Wohnung im Hinterhaus
von 3 Zimmern, Küche und Speicher
ist auf 23. Oktober zu vermieten.
Sophienstraße 2.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern
nebst Zugehör ist auf 23. Oktober
zu vermieten
Herrenstraße 25 a.

Ein tüchtiger, solider **Pferde-
knecht** bei hohem Lohn sofort
gesucht. Von wem, sagt die Exped.

Petroleum,

per Liter 20 S., bei Mehrabnahme
billiger,

Zucker,

per Pfund 28 S., bei größerer
Abnahme billiger, bei

Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Ränckle.

Dankagung.

Anlässlich des Jubiläums der
Kinderschule haben wir für dieselbe
noch erhalten: Frau Dir. B. 5 M.,
Frau F. St. 4 M., Ungen. 1 M.,
F. F. 3 M., Ungen. 2 M. Dies wird
mit herzlichem Danke beisehnet.
Der Beirath: Specht, Stadtpfr.

Blumenzwiebeln,

hochprima Waare, echte Holländer,
direkt bezogen, als: Hyacinthen
zum Treiben, à Stück 14 S.,
Hyacinthen für den Garten, à Stück
12 S., Tulpen in allen Farben,
10 Stück 35 S. Alles nur Zwiebeln
erster Größe, keine sogenannte
Hauswaare, empfiehlt zur ge-
fälligen Abnahme

Fr. Wendling,
Weingarter Straße.

Tafelglas,

Goldleisten,

Ovalrahmen,

Spiegelgläser,

Spiegel,

in einfacher und feiner Ausführung.

Irrigatoren,

Inhalations- &

Soxhlet-Apparate,

sowie dazu gehörende Einzelheiten.

Thermometer

für Zimmer und Badewannen,

Gummischläuche

zum Bier- und Wein-Abfüllen,
empfiehlt billigt

Christian Kern,

Glas-, Porzellan- & Haushaltungs-
gegenstände.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Jägerstr. 3. 3. Stod.

Neu erschienene

Kalender 1897:

Köblers deutscher Kaiserkal.
Der Deutsche Mittel.
H. Walz, Durlach.

Eine gutgehende

Wirtschaft

wird

zu pachten gesucht.

Pachtsumme wird vierteljährlich
vorausbezahlt und ist Kauf
nicht ausgeschlossen. Offerten
unter **C. 3743 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,**
Karlsruhe, erbeten.

Gefällige Meldungen zu meinem
demnächst beginnenden

Privat-Lanzunterricht

im Hotel zur „Karlsburg“ hier-
selbst erbitte nach Karlsruhe,
Hirschstraße 44. P. Dieck.

Neu! Praktisch!

Wecker-Uhren.

Wecker mit selbstthätigem Sta-
sanderwerk und Nacht-leuchtendem
Zifferblatt, genau regulirtem Anker-
werk, Gehäuse ff. vernickelt, ca.
18 Centimeter hoch, 5 M Ver-
packung frei. Umtausch gestattet.
Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste
über Regulator-Uhren etc. franko.
(3 Jahre Garantie).

Nik. Moser, Vöhrenbach,
Bad. Schwarzwald.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten.

86 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,

empfehlen Herbst-Neuheiten in

Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

Confectionsstoffe,

Jacken-, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien Reste werden sehr billig abgegeben.

Für Herbst und Winter

sind in bekannter Reichhaltigkeit sowohl die einfachen als auch eleganten

NEUHEITEN

eingetroffen und lade ich hiermit zur Besichtigung der zahlreichen Sortimente ganz ergebenst ein.

Cheviot, reimw. u. doppelt- breit, Mtr. von 65 Pfg. an.	Seidenstoffe & Röper-Zephyr- Sammt in allen Farben.	Hauskleider- stoffe, Breite 80/85 cm, Mtr. von 35 Pfg. an.	Crèpe, Frisè, Karo, Nappè. Grösste Auswahl.	Damentuche, solide Waare, doppeltbreit, Mtr. von 60 Pfg. an.
Ränderstoffe.	Bettdecken.	Tischtücher.	Möbelstoffe.	
Portièren, Vorhangstoffe, Schlafdecken.	Zimmer- teppiche i. Arminster-Plüsch Stück v. M. 5.50 an.	Hosenstoffe, Tuch und Burkin, Mantelstoffe.	Weisses Hembdenguch, feltene Gelegenheit, Mtr. von 25 Pfg. an.	Betttücher, Bettvorlagen, Tischdecken.

Probenversandt
nach auswärts gratis und franko.

Aufträge
von M. 10.— an portfrei unter Nachnahme.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

Arrac de Goa,
Cognac,
Jamaica-Rum,
Berliner Getreidekummel,
Bergamott-Birn-Liqueur,
Nuss-Liqueur,
Crème de Vanille,
Curaçao,
Boonekamp,
Hamburger Tropfen,
Magenbitter,
ferner:
Chocoladen von den billigsten
bis zu den feinsten,
Cacao in Dosen und offen,
Souchong-Thee

empfehlst
W. Zilly,
59 Hauptstrasse 59.

Zur Saat

empfehle **Champagner-Korn,**
rothen Dinkel und **braunen**
Waizen mit Grannen.

A. Gauder,
Pfinzvorstadt 50.

Ia. Emmenthaler,

hochfein im Geschmack und saftig,
per Pfund 90 S., bei Abnahme
von 5 Pfund per Pfund 80 S., bei

Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Rausche,

Ofen, alle Sorten in grösster Auswahl, **Rastatter Spar-
kochherde,** transportable **Waschkessel,** **Kohlen-
becken,** **Kohlenfüller,** **Kohlenlöfler** etc. empfiehlt
zu billigsten Preisen.

Otto Schmidt,

Eisenhandlung beim Rathhause.

Die Weinhandlung
von
Emil Graf, Bad Münster a. St.,

Filiale: Durlach, Zehntstrasse 6,
bringt ihr gut sortirtes Lager in garantiert
reinen Weiss- & Rothweinen in em-
pfehlende Erinnerung. Gest. Aufträge beliebe man bei Herrn A. Graf zur
Stadt Durlach oder bei Frau Weidert Wld. zum Kranz abgeben zu wollen.

Badische Weine. — Rhein- und Rheingewine.

Prima gesiebte Rußkohlen,

" **Anthracitkohlen,**

" **Fettschrot,**

" **Schmiedekohlen,**

" **Saarkohlen,**

" **Holzkohlen,**

" **buchen und tannene Scheitholz**

liefert ster- und zentnerweise billigt

Emil A. Schmidt.

Bestellungen nimmt auch Herr W. Zilly, Kaufmann, entgegen.

Fahrräder-Verkauf.

Im Auftrag habe äußerst billig
abzugeben: 3 Stück neue englische
Pneumatikräder, ferner ein Ger-
mania 0 (Seidel & Naumann) mit
Kissenreif und ein solches mit Voll-
gummi.

G. Seilmann,

Schlosserei u. mech. Werkstätte.

Bürsteneinzieherinnen

auf Kopf- und Kleiderbürsten für
dauernd gesucht. Bezahlung 60 S
per Tausend Loch.

Oskar Schenck,

Pforzheim.

Ein junger kräftiger **Bursche**
im Alter von 17—18 Jahren so-
fort für ein Kohlengeschäft gesucht.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Fässer

von 300—600 Ltr. hat zu verkaufen

Albert Grimm,

Brantweinbrennerei.

Eier, Eier,

frische, große, per 100 St. 5.50 M,
sind zu haben

Weingarter Strasse 6 b. 1. St.

Flachsamenmehl,

nach reichlichen Erfahrungen vieler
Landwirthe, bestes und billigstes
Krautfutter für Milchvieh, per Ztr.
8 Mark, **Flachskuchen,** per Ztr.
Mark 7.50, **Wohnmehl,** bestes
Krautfutter für Schweine und Ge-
flügel, per Ztr. 5 Mark, **Flachs-
samen,** geschrotet, unentölt, per
Ztr. 11 Mark, versendet unter
Nachnahme

J. W. Körner, Delfabrik,
Ehlingen a/N.

Gummi- & Hanf-Schläuche,

eine große Parthie verschiedener
Weite, haben im Auftrag billig zu
verkaufen

Trumpp & Osswald.

Lager

vollst. Betten und Bettstellen
für Kinder und Erwachsene,
Matratzen, Bettbezüge,
Federn, Daunnen und Rosshaare.
Uebernahme von **Braut- &
Baby-Ausstattungen.**

Solideste Ausführung. Billigste Preise.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk,
Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S.,
M 1.— und M 2.—, sowie offen
stets vorrätzig bei

Heinrich Döttinger.

Das Fußgeschäft

von

J. Kiefer Wwe.

empfehlst garnirte und un-
garnirte Hüte, sowie sämtliche
Fußartikel in allen Neuheiten
der Saison und ladet zum gefl.
Besuche ergebenst ein.

Zimmer, ein möblirtes, mit
zu vermieten Pension, sofort

Zehntstrasse 2, parterre.

Fertige Winter-Heberzieher

empfehle in allen Größen und modernen Farben à Mt. 15, 18, 20, 25, 30 u. 35 pr. Stück.
Größingen.

Alexander Seeh,
 Sinauer & Veith Nachfolger.

Grosse Gelegenheitsposten in neuen Herbst-Kleiderstoffen.

- Eine Parthie **Kleiderstoffe**, gestreift und karriert, das Kleid (6 Meter) **M. 2.40.**
- Eine Parthie **Kleiderstoffe**, einfarbig und gemustert, das Kleid (6 Meter) **M. 3.60.**
- Eine Parthie **Kleiderstoffe**, geslamm, für Hauskleider, das Kleid (6 Meter) **M. 4.50.**
- Eine Parthie **reinh. Kleiderstoffe**, farbig u. schwarz, das Kleid (6 Meter) von **M. 3.90 an.**
- Eine Parthie **Fantasiestoffe** für bessere Kleider, das Kleid (6 Meter) von **M. 4.50 an.**

Eine große Parthie zurückgesetzter **Kleiderstoffe** in einzelnen Kleidern und Resten zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Schottische Stoffe für Kinderkleider, doppelte Breite,
 das Meter 70 Pfg.

Eine große Parthie **Lindener Sammet-Reste**
 in nur hochfeinen Qualitäten.

Schwarzer reinseidener Damast,
 das Meter M. 1.90.

Schwarzer reinseid. Merveilleux,
 das Meter M. 1.25.

Reinseidene Fantasiestoffe,
 das Meter von M. 1.25 an.

Farbigen Costume-Sammet,
 das Meter von M. 1.— an.

Neuheiten in Mantel- und Umhangstoffen in allen nur erdenklichen Webarten.

Tuch- und Anzugstoffe in ganz enormer Auswahl und jeder Geschmacksrichtung,
 das Meter schon von **M. 1.25 an.**

Reste und kleinere Maße besonders preiswerth.
 Preise streng fest! Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst umgetauscht!

Sonntags von 11 bis 4 Uhr geöffnet.

S. Marcuse, Karlsruhe, Lammstraße 6.

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Drogerien, Delikatess- und Colonialwaarengeschäften.

Ebenso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 S zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen fertigen Fleischbrühe.

Regenmäntel, Jaquettes,

Capes, Kragen, Radmäntel, Abendmäntel, Kindermäntel, Kinder-Jäckchen etc.

empfehlen in großer Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Genres zu den **anerkannt billigsten Preisen am Platze.**

Karlsruhe, E. Cohen, Karlsruhe,
 Kaiser- & Lammstr.-Ecke. Kaiser- & Lammstr.-Ecke.

Spezial-Geschäft für Damen-Confection.

Sämmtliche
Oel- & Spirituslacke,
Linke's
Fußboden-Glanzlack,
Emaill- & Oelfarben
 in den schönsten Nuancen,
 Leinöl, roh und gekocht,
 Pinsel etc.

empfehlen
W. Zilly

Honig
 empfiehlt fortwährend
H. Knecht.

Adler, 42 Nr auf der Neuth,
 in der Nähe von
 Bahnhaupt Ziegler, verkauft oder
 verpachtet
 Christian Krieg alt, Durlach.

Rastatter & Brettener Sparkochherde,
 Kesselöfen, alle Sorten Regulir- & Kochöfen, ferner alle Arten Koch-
 geschirre & Feuergeräthe empfiehlt in großer Auswahl stets billigst
Emil A. Schmidt.

Badische Lebensversicherungs-Gesellschaft

in Karlsruhe.
 Lebens-, Sterbklassen- und Wittibdienst-Versicherung.
 Kinder- und Altersversorgung.
 Mäßige Beiträge. Günstige Bedingungen.
 Aller Ueberschuss den Versicherten.

Neuen süßen Rappoltsweiler
 empfiehlt billigst
Carl Frantzmann, Weinhandlung.

Stopfwelschkorn,
 sehr schönes, 2 Zentner mit Saß
 11 M., sowie im Kleinverkauf
 empfiehlt
Ed. Gensfert Nachf.,
 Inh.: Ernst Ränckle.

Topfkuchen,
Zorte etc. backt jede Hausfrau ohne
 große Mühe, auffallend feinschmeckend,
 mislingt niemals, wenn sie hierzu das
 so sehr beliebte **Musche's Hefenpulver** ver-
 wendet, das in Packeten à 20 S mit 10 erprobten
 Rezepten nur echt zu haben ist bei
Carl Martin, Hauptstraße.
Kleidermacherin, eine perfekte,
 elegant arbeitende, nimmt noch Stunden
 an. Kostüme von den einfachsten bis
 zu den feinsten bei billigster Be-
 rechnung. **Adlerstraße 18.**

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Heute Abend Singstunde.
Der Vorstand.

Militär- Verein.

Samstag den 10. Oktober,
Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinsstol bei Kamerad Graf.
Nebst unsern Mitgliedern werden
auch diejenigen Reservisten, welche
sich dem Verein anschließen wollen,
zur Theilnahme an der Versamm-
lung eingeladen.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 10. d. M.,
Abends 8 Uhr beginnend, findet bei
Mitglied Steinbrunn zur „Krone“
Abendunterhaltung
mit Tanz statt.
Hierzu laden wir unsere verehr-
lichen und passiven Mitglieder zu
zahlreichen Erscheinen turnfreund-
lich ein.
Der Turnvath.
NB. Einführungsrecht nicht gestattet.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Eingetretener Hindernisse halber
findet der auf kommenden Sonntag
nach Grödingen projectirte Familien-
Ausflug nicht statt.
Dagegen werden unsere werthen
Mitglieder nebst Familien-An-
gehörigen zu einer
geselligen Zusammenkunft
mit Tanzunterhaltung
am kommenden Sonntag, 11. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr beginnend, bei
Mitglied Kasper z. Schloßchen
hier (Lokale sind reservirt) andurch
turnfreundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.


Zu unserer am Sonntag den
11. Oktober, Abends 8 Uhr, in
der „Karlsburg“ stattfindenden
Abendunterhaltung
mit reichhaltigem Programm laden
wir unsere verehr. Mitglieder mit
Familienangehörigen sangesfreund-
lich ein und bemerken, daß Einführungs-
recht gestattet ist, jedoch Nichtmit-
glieder 20 S. Eintritt bezahlen.
Der Vorstand.

Radlerclub „Badenia“ Durlach.


Sonntag, 11. Okt.
gemeinsamlich Train-
niren auf der Renn-
bahn in Karlsruhe,
Zusammenkunft früh
8 Uhr im Lokal.
Nachmittags 1 Uhr
Stecken zweier Mit-
glieder nach Rastatt und zurück.
Nächster Clubabend: Mittwoch,
14. d. M., Abends 8 Uhr.
Wichtiger Tagesordnung halber
ersuche ich die Mitglieder um pünkt-
liches und vollzähliges Erscheinen.
Der Vorstand.

Didrüben, 100-120 Ztr.,
zu verkaufen bei
Adam Hieser, Zehntstr. 3.

Dankagung.


Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme an dem schmerzlichen Verluste unserer un-
vergesslichen Gattin, Mutter und Großmutter, die
wir aus allen Ständen der Gemeinde erfahren,
sowie für die reichen Blumenpenden, mit denen
das Andenken der Entschlafenen geehrt wurde,
sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.
Durlach den 9. Oktober 1896.
Fr. Bechtel, Defau.
Dr. Bechtel, ord. Professor in Halle.
Mina Bechtel, geb. Baumgärtner.

Lesegesellschaft Durlach.

Im Saale der Karlsburg.
Montag den 12. Oktober 1896, Abends 8 Uhr:
Experimental-Vortrag
des
Physikers **Carl Caroli-Berlin.**

Photographie mit unsichtbaren Strahlen.

(Prof. von Röntgen's X-Strahlen).
Electricität im Allgemeinen. — Inductionsströme. — Electriche
Entladungen. — Geissleröhren. — Fluorescenz, Entstehung der Röntgen-
schen X-Strahlen, photographische Aufnahme mittelst dieser unsichtbaren
(X)-Strahlen in wenigen Sekunden, alsdann Vorzeigen der in Gegenwart
des verehr. Publikums aufgenommenen Bilder, sowie einiger interessanter
fertiger Photographien, welche nach dem System Röntgen und nach dem
System Jodko-Caroli hergestellt worden sind.
==== Pause. ====

Neu! Electographie! Neu!

Entdeckung des Kaiserl. Russ. Staatsraths Markiewicz-Jodko,
vervollkommenet durch den Physiker Caroli.
Telephoniren ohne Draht. — Besondere Art der Erregung von Inductions-
strömen. — Tesla-Licht, Electrotherapeutische Versuche.
Alle diese Experimente werden nur mit einem Pole ausgeführt,
welcher noch isolirt ist.

Eintrittspreis: Für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk.

**Weinwirthschaft
zum
Silbernen Anker,**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 73.
empfehl. sich mit nur badischen Weinen und
guter Küche.
Der Besitzer: **Franz Veit.**

Amalienbad.

Sonntag den 11. Oktober:
Abendplatte:
Kalbskopf en tortue, Fichelsteiner Fleisch, Neuer süsser Wein

Neuen Wein,

sowie
Hirnwurst mit Sauerkraut.
Willh. Kraus zur Sonne.

Hammelfleisch & Kalbfleisch,

letzteres per Pfund 60 Pfennig, empfiehlt
Julius Bull, Webaer.

Alle Arten Sparkochherde & Oefen,

transportable Waschkessel, rohe, geschliffene, emaillirte &
verzinnete Kochgeschirre, Feuerungsgeräthe, Sägen, Aexte,
Beile und dergl. mehr empfiehlt zu billigsten Preisen
Die Firma K. Leussler,
gegenüber dem Brunnenhaus.

Obst-, Traubenmühlen & Pressen,

Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen, Göpel, Dreschmaschinen
& Windmühlen, Schubarren, fertige Pflüge & Pflugtheile
u. s. w. liefert billigst
Otto Schmidt, Eisenhandlung am Rathhause.

Festhalle.

Samstag den 10. Oktober
sind sämtliche Lokalkitäten für das
Train-Bataillon reservirt.

Flaschenweine

(aus der Weinhandlung von H.
Frankmann), p. Fl. Weißwein
von 50 Pfg. an, Rothwein von
70 Pfg. an, Malaga, Madeira,
Sherry, Vino Vermouth, Cham-
pagner in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5-Flasche
empfehl.

A. Herrmann,
Conditorei & Cafe.

Heute (Freitag) Abend:

Mebelsuppe

im Weinberg.

Heute wird

geschlachtet.

Frische Leber- &

Griebenwürste bei

Jul. Schade, Adlerstr. 15.

Bwiebelkuchen

Samstag früh von 9 Uhr ab bei
Wilhelm Wagner.

Geflügel.

Gänse, Enten, Hähnen, Ha-
pauenen, Poularden; ferner em-
pfehle feinste italienische Trauben,
Birnen (Edelweiß u. Bergamotten),
Äpfel (Kaiserreinetten), Maronen,
Rübe, prima Sauerkraut und
lebendfrische Englische.
Theodor Goldmann,
Hauptstraße 48.

Todes-Anzeige.


Tiefbewegt theilen
wir Verwandten und
Freunden mit, daß es
Gott dem Allmächtigen
gefallen hat,
unsern lieben Gatten,
Bruder, Schwager und
Onkel

Ludwig Murr,
Privatier.

nach langem, schwerem Leiden
zu sich in die himmlische Heimat
abzurufen.

Durlach, 8. Okt. 1896.

Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:
Josephine Murr.

Die Beerdigung findet am
Samstag Nachmittags 3 Uhr
vom Trauerhause Gttlinger
Straße Nr. 5 aus statt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Oktober 1896.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Schäfer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendliche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar
Böhmerle.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Böhmerle.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 11. Okt., Vormittags 10 Uhr:
Herr Prediger Barbet von Elberfeld;
Nachmittags 2 Uhr: Jugendverein; Abends
8 Uhr: Herr Prediger Baumle.

Stadt Durlach.

Landesbuchs-Auszüge.

Geboren:
8. Okt.: Frieda Sophie Marie, B. Johann
Lurz, Gastwirth.
8. „ Albertine Marie, Bat. Wendelin
Zimmermann.
Geborden:
8. Okt.: Ludwig Murr, Ehemann, Privatier,
69 1/2 Jahre alt.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach